

Hofer Zeitung

sozial, demokratisch, lokal

Ausgabe März 2022

**INTERVIEW MIT
OB EVA DÖHLA**

– Seite 3 –

WAS GING 2021

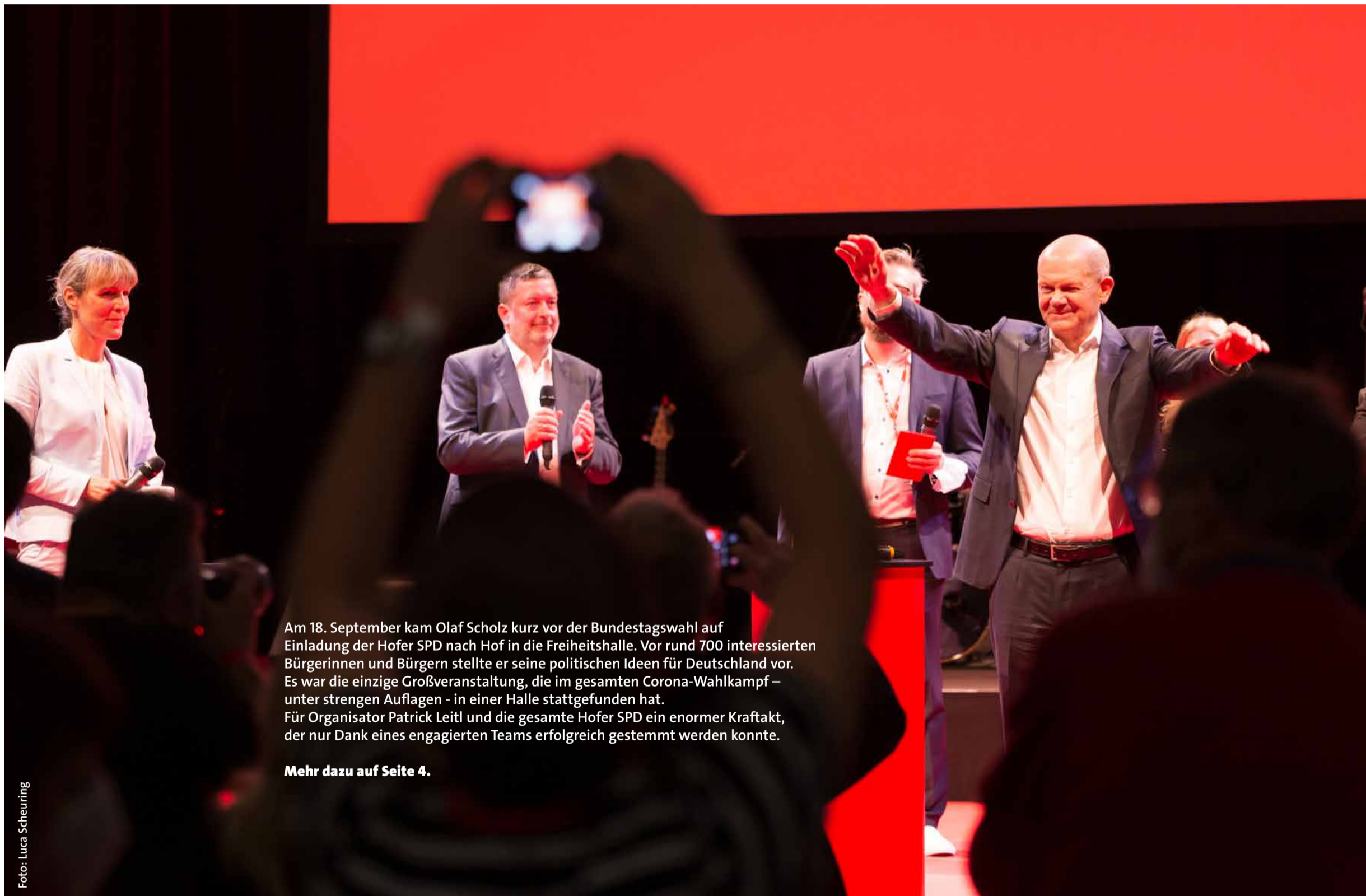
– Seite 2 –

WUNDER IM SPD-ORTSVEREIN

– Seite 3 –

MEIN TAG MIT OLAF

– Seite 4 –



Am 18. September kam Olaf Scholz kurz vor der Bundestagswahl auf Einladung der Hofer SPD nach Hof in die Freiheitshalle. Vor rund 700 interessierten Bürgerinnen und Bürgern stellte er seine politischen Ideen für Deutschland vor. Es war die einzige Großveranstaltung, die im gesamten Corona-Wahlkampf – unter strengen Auflagen - in einer Halle stattgefunden hat. Für Organisator Patrick Leitl und die gesamte Hofer SPD ein enormer Kraftakt, der nur Dank eines engagierten Teams erfolgreich gestemmt werden konnte.

Mehr dazu auf Seite 4.

Foto: Luca Scheuring

Über den Autor

JÖRG NÜRNBERGER, MdB



Foto: Photothek

**Bezirksvorsitzender der
oberfränkischen SPD**

Jörg Nürnberger sitzt seit mehr als 100 Tagen für unsere Region im Deutschen Bundestag. Zeit, für einen ersten kleinen persönlichen Rückblick.

Seit mehr als 100 Tagen vertrete ich Sie, auch dank Ihrer Stimmen, als Abgeordneter für den Wahlkreis Hof im Deutschen Bundestag. Dabei hatte ich das viertbeste Ergebnis aller bayerischen SPD-Kandidaten. Das ist auch ein Verdienst der vielen Helferinnen und Helfer in den Ortsvereinen, die mich und ihre SPD hervorragend unterstützt haben, natürlich auch in Hof.

Die umfangreiche parlamentarische Arbeit hat begonnen, ich bin für die SPD in den Ausschüssen Verteidigung so-

100 TAGE BERLIN

wie Angelegenheiten der Europäischen Union tätig. Am 18. Februar habe ich zum Thema Europa meine erste Rede im Deutschen Bundestag gehalten.

Die Wahl von Olaf Scholz zum neunten Kanzler der Bundesrepublik Deutschland und zum vierten SPD-Kanzler war für mich als neu gewählter Bundestagsabgeordneter ein ganz besonderes Ereignis. Das war nicht nur überwältigend, sondern auch ein Höhepunkt in meiner politischen Laufbahn. Das Gleiche gilt für die Wahl von Frank-Walter Steinmeier zum Bundespräsidenten.

Bereits zwei Tage nach der Wahl in den Deutschen Bundestag durfte ich Ende September 2021 an der ersten Fraktionssitzung der SPD im Plenarsaal des Reichstages teilnehmen. Auch das war ein erhebender Moment.

Danach galt es zwei Büros – eines in Berlin und eines im Wahlkreis – aufzubauen. Das ist uns in der Kürze der Zeit gelungen. In Berlin kümmern sich drei Mitarbeiter um die vielfältigen Belange eines Abgeordneten. Im Bürgerbüro

in Hof sind seit 1. November zwei Mitarbeiter vor Ort, um die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger aus der Region zu beantworten. Denn mir ist die Arbeit vor Ort wichtig. Das Bürgerbüro ist in der Von-der-Tann-Straße 1 in Hof und erreichbar unter Telefon 09281/8508078 oder per E-Mail an joerg.nuernberger.wk@bundestag.de. Meine Mitarbeiter Arndt Peckelhoff und Luca Scheuring sind gerne für Sie da.

In den vergangenen Wochen war ich auch zu Gesprächen bei Bürgermeistern der Region, darunter bei der Hofer Oberbürgermeisterin Eva Döhla, um ihre Anliegen mit nach Berlin zu nehmen. Denn ich möchte mich konsequent für unser Hochfranken einsetzen. Unter anderem gilt es, die Infrastruktur zu verbessern, um gleichwertige Lebensverhältnisse auf dem Land zu erreichen.

Ich freue mich schon wieder auf persönliche Begegnungen nach der Corona-Pandemie und verbleibe

Ihr Jörg Nürnberger



Liebe Hoferinnen und Hofer,

eine weitere Corona-Welle, ein weitgehend stillgelegter Kulturbetrieb, keine Feste und Feiern und immer wieder dieses eine leidige Gesprächsthema: Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen zu ihrer Eindämmung zehren alle an unseren Kräften. Es nervt. Wir alle wollen, dass es endlich vorbei ist und aufhört.

Doch ist der stumme Schrei der „Spaziergänger“ die richtige Antwort?

Ich meine nein. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie waren und sind oft kritikwürdig und manchmal nur schwer nachvollziehbar. Es gibt gute und schlechte Argumente für und gegen die Impfpflicht. Darüber darf man diskutieren, nein, darüber sollte und muss man diskutieren! Aber: Wer schweigend durch die Straßen läuft, diskutiert nicht. Vielleicht, weil er glaubt, seine Meinung nicht mehr frei äußern zu dürfen. Vielleicht aus einem Gefühl der Ohnmacht heraus. Das ist verständlich, aber falsch.

Denn entgegen oft anders lautender Parolen darf man das nach wie vor: Seine Meinung sagen. Meinungsfreiheit heißt

nämlich weder, dass man diese oder jene Meinung teilen muss, noch dass ihnen nicht widersprochen werden darf. Wichtig ist nur, dass man fair und bei den Fakten bleibt.

Wenn in Telegram-Chats der „Spaziergänger“ dazu aufgerufen wird, vor die Privathäuser ehrenamtlicher Kommunalpolitiker zu ziehen, Inhalte und offensichtliche Fake News von rechten Demagogen und Reichsbürgern geteilt werden und viele in diesen Gruppen damit kein Problem haben, ist das ein Problem. Wenn weder in den Gruppen noch auf der Straße eine klare Abgrenzung nach rechts erfolgt und daran Kritik laut wird, muss man sich nicht wundern. Auf der anderen Seite ist niemandem geholfen, alle Kritiker einer Impfpflicht, die „spazieren gehen“ über einen Kamm zu scheren und als Nazis oder Nazi-Mitläufer zu brandmarken. Das wird weder der Heterogenität der Spaziergänger noch so heiklen ethischen Fragen wie einer Impfpflicht gerecht. Denn am Ende, wenn die Pandemie hoffentlich bald einmal vorbei sein wird, sollten wir uns alle noch ins Gesicht schauen können.

In diesem Sinne: Bleiben Sie solidarisch, bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Patrick Leitl
Vorsitzender der Hofer SPD, Stadtrat

WAS GING 2021?

„Mehr passiert als erwartet!“

Von Florian Strößner und Patrick Leitl

Wurde letztes Jahr auch noch über etwas anderes gesprochen als Corona? Ja, freilich. SPD-Fraktionsvorsitzender Florian Strößner und der Hofer SPD-Chef Patrick Leitl werfen einen Blick auf vergangene Jahr, was alles angegangen wurde, was gut lief und was weniger. Ihr Fazit: „Es ist mehr passiert, als erwartet!“

Vor einem Jahr waren wir noch guter Hoffnung Corona im Sommer hinter uns zu lassen. Dem war leider nicht so. Auf Schlappentag, Volksfest und Weihnachtsmarkt in altbewährter Form mussten wir erneut verzichten, auch das 150jährige Jubiläum unseres Hofer Wärschtlamo konnte nicht so gefeiert werden, wie er es eigentlich verdient hätte.

Und dennoch: Corona ist beileibe nicht das einzige, dass uns im vergangenen Jahr bewegt hat. Vieles konnte angestoßen und umgesetzt werden, bei manchen Themen sind wir nicht so weit gekommen, wie wir es gerne wären. Eines war 2021 jedenfalls nicht: Langweilig.

TECHNISCHES RATHAUS WERTET BIEDERMEIERVIERTEL AUF.

Sechs Jahre nach dem Grundsatzbeschluss konnte 2021 das Technische Rathaus bezogen werden. Für 9,5 Millionen Euro konnten für 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauamtes sowie der IT zeitgemäße Arbeitsplätze geschaffen werden. Das war auch dringend notwendig, waren doch die Räumlichkeiten in der Goethestraße eine Zumutung für Beschäftigte und BesucherInnen gleichermaßen. Ein echtes Schmuckstück ist der Serenaden-Hof im Innern, der künftig für viele Veranstaltungen genutzt werden kann. Eine tolle Aufwertung für das Biedermeierviertel.

DIGITALISIERUNG STÄRKT BÜRGERBETEILIGUNG UND TRANSPARENZ.

Sei es die Online-Terminvergabe für das Bürgeramt, die digitale Beantragung von Führerschein oder Personalausweis, die erfolgreiche Einführung des Bürgermelders oder die digitalen Bürgersprechstunden – das letzte Jahr brachte den Hoferinnen und Hofer im Zuge der Digitalisierung nicht nur mehr Service und Erleichterungen, sondern auch mehr Möglichkeiten sich einzubringen und mitzubestimmen. Dieser Weg soll weitergegangen werden: In diesem Jahr wird die neue Homepage der Stadt online gehen. Dann werden viele weitere Leistungen bequem von zu Hause aus möglich sein. So ist etwa die Online-Anmeldung für die Kita ab nächstem Jahr geplant.



Neues Technisches Rathaus mit Serenaden-Hof

Foto: Patrick Leitl

RADVERKEHR BESSER GEMACHT – ABER NOCH NICHT GUT GENUG.

Bis Hof eine fahrradfreundliche Stadt ist, wird es noch lange dauern – aber wir haben uns endlich auf den Weg gemacht. Für die Instandsetzung bestehender Radwege gibt es mehr Geld, die Saale-Rad-Oase konnte eröffnet werden und erfreut sich großer Beliebtheit. In der Innenstadt sind neue Fahrradständer entstanden, 13 förderfähige Alltagsrouten für den Radverkehr wurden erarbeitet und sollen nun je nach Förder- und Haushaltslage ausgebaut werden. Mehrere Einbahnstraßen wurden für den gegenläufigen Radverkehr freigegeben und auch das Förderprogramm für Lastenräder wurde gut angenommen.

FREIZEITSPORT-ANLAGE EISTEICH – EIN GROSSER WURF KOMMT ENDLICH INS ZIEL.

Im letzten Jahr fand der Spatenstich für den zweiten Bauabschnitt am Freizeitsportzentrum Eisteich statt, in diesem Sommer folgt die Eröffnung. Mit der Skate- und Pumptrack-Anlage, der Renaturierung des Eisteichs und dem neugestalteten Außenbereich eröffnet dann eine Freizeit-Anlage, die in dieser Form weit und breit ihresgleichen sucht.



Ab dem Sommer soll hier alles fertig sein. Die Skate- und BMX-Anlage am Eisteich.

Foto: Patrick Leitl

Am Untreese konnten endlich Wohnmobilstellplätze geschaffen werden, geht es nach uns, werden in Zukunft am Lettenbachsee weitere folgen.



Hier könnte ein neues Stadtquartier entstehen - das Hoftextil-Areal.

Foto: DSK GmbH

INNENSTADT STÄRKEN UND WEITERENTWICKELN.

Wie bekommen wir mehr Menschen in die Innenstadt, wie wird das Hofer Rückgrat attraktiver? Das war auch 2021 einer der politischen Schwerpunkte. Die SPD kämpft seit langem für ein echtes Citymanagement. Nach dem Grundsatzbeschluss 2020 wurde im letzten Jahr die Innenstadt in Vorbereitung auf die Einführung des Citymanagements genau unter die Lupe genommen, heuer soll es dann mit der Arbeit richtig losgehen. Mit einem städtischen Corona-Hilfsprogramm hat die Stadt Einzelhändler und Gastronomen unterstützt, z.B. durch kostenfreies Parken, die Erweiterung der Außenbestuhlung oder Karussells und Buden als Ersatz für das ausgefallene Volksfest in der Innenstadt. Gemeinsam mit Geschäftstreibenden und Gastronomie konnte der WC-Verbund an den Start gehen, in der unteren Ludwigstraße gibt

CHANCE NUTZEN! EIN NEUES STADTVIERTEL IN DER INNENSTADT.

Kaum ein Thema wurde im letzten Jahr so hitzig diskutiert wie die Frage, wo das geplante Studentenwohnheim der Hochschule für öffentliche Verwaltung hinkommen soll. Als erste Stadtratsfraktion haben wir und als SPD klar positioniert und für den Standort Schützenstraße ausgesprochen. 300 Studierende mitten in der Innenstadt würden nicht nur zur Belebung der Altstadt führen, sondern wären die Initialzündung für die Entstehung eines ganz neuen Stadtquartiers. Bleibt zu hoffen, dass die Staatsregierung diese Chance auch erkennt und selbst mit gutem Beispiel vorangeht. Seitens der Stadt und des Investors wurden alle möglichen Hindernisse aus dem Weg geräumt. Es gibt unserer Meinung nach keinen Grund ein weiteres Studentenwohnheim am Stadtrand ins Grüne zu stellen.



Wie soll die neue Homepage der Stadt Hof aussehen? Die Bürgerinnen und Bürger können sich dabei aktiv mit einbringen unter www.relaunch.hof.de. Foto: Patrick Leitl

es jetzt auch die „Brötchen-Taste“ und die Parktickets können endlich auch mit dem Handy gelöst werden – eine langjährige Forderung der SPD-Stadtratsfraktion geht damit in Erfüllung.

DAS STRAUSS-AREAL – HARTNÄCKIG BLEIBEN.

An der Brachfläche beim Strauß-Areal ging dafür leider auch 2021 nichts voran. Trotz intensiver Bemühungen der Stadt mittels einer Zwischennutzung den Schandfleck zu beseitigen und eine parkähnliche Anlage zu gestalten, scheiterten diese an der Uneinsichtigkeit des Eigentümers. Bleibt zu hoffen, dass mit den angedrohten Zwangsgeldern wegen der Abbruchhäuser in der Schillerstraße und des Berliner Verbaus wieder Bewegung in die Sache kommt. Denn jetzt den Kopf in den Sand zu stecken und nichts mehr zu tun und abzuwarten, wie manche meinen, ist die falsche Strategie. Wir bleiben dran!

Über einen der Autoren

FLORIAN STRÖSSNER



Fachoberlehrer,
Fraktionsvorsitzender
und Sportbeauftragter
der Stadt Hof

Haupt- und Finanzausschuss
Bauausschuss, Marktbeirat
Vorsitzender des Sportund
Freizeitbeirats, Ältestenrat
Städtepartnerschaftsbeirat

HOFS OBERBÜRGERMEISTERIN EVA DÖHLA IM INTERVIEW MIT DER HOFER ZEITUNG.

„Eine Innenstadt muss sich immer selbst neu erfinden, damit sie die Menschen überraschen und begeistern kann.“

HZ: Das Stadtmarketing wurde komplett umgebaut, das Citymanagement nimmt nach einer Konzeptphase nun endlich die Arbeit auf. Was erwartest du dir davon und was können die Hoferinnen und Hofer davon erwarten?

ED: Beim Stadtmarketing ist mir die Ausrichtung auf das gesamte Stadtgebiet wichtig. Das, was unsere Lebensqualität ausmacht, zum Beispiel die kulturellen, kulinarischen oder landschaftlichen Genussmomente, ist nicht auf die Innenstadt beschränkt. Deswegen will ich, dass hier wirklich alles in die Waagschale geworfen wird, womit man punkten und begeistern kann, nach innen und außen gerichtet.

Das Citymanagement legt den Fokus dann ganz auf unsere Innenstadt. Und hier gibt es viel zu tun – aber es müssen auch alle Beteiligten mittun, und das hat ja letztlich schon Herr Klotz angemahnt.

HZ: Vieles wurde in den letzten zwei Jahren auf den Weg gebracht, welche Projekte, die dir am Herzen liegen, werden dieses Jahr aller Voraussicht nach an den Start gehen bzw. fertiggestellt werden?

ED: Wir können in diesem Jahr – nach einigen Vorbereitungen – die Planungsleistungen für die neue Grundschule in Auftrag geben. Das ist ein echtes Herzensanliegen von mir, hier mit einem Neubau die benötigten Klassenzimmer zu schaffen, und zwar in einer guten Qualität.

Dann freue ich mich riesig auf die Eröffnung des Freizeitsportzentrums am Eisteich. Was da entsteht, ist ein Gewinn für viele Gäste, nicht nur für die ganz jungen sportlich aktiven. Der Eisteich wird nämlich auch landschaftsplanerisch sehr schön gestaltet und lädt ein, sich am Saaleufer oder am renaturierten Teich niederzulassen.

Und schließlich werden wir den ersten Abschnitt für die Umgestaltung der Schnittstelle Altstadt – Oberes Tor angehen. Da stehen erstmal Tiefbauarbeiten an. Ich bin von den Plänen der Architekten sehr angetan und finde, dass so ein Stadtzentrum auch immer mal wieder professionell überarbeitet werden muss, damit es die Leute überrascht und begeistert.

HZ: Corona hält uns seit zwei Jahren in Atem. Welche Herausforderungen und Probleme sind damit auf die Städte und Gemeinden zugekommen? Wo siehst du die größten Probleme bzw. Aufgaben für dich als Oberbürgermeisterin?

ED: Die Liste der Dinge, die hier entschieden, geregelt, abgestimmt, organisiert werden mussten, ist lang. Sie reicht vom Betrieb des Test- und Impfzentrums über Informationsangebote und innerdienstliche Anordnungen bis hin zu Verfügungen und Kontrollen – insgesamt eine enorme Mehrarbeit für die Verwaltung, die als Belastung nicht in allen Einzelheiten nach außen sichtbar wird. Das ist die eine Seite. Es geht aber um mehr: Um gesellschaftliche Auswirkungen. Um das Zusammenarbeiten und Zusammenleben unter „verschärften Bedingungen“.



Oberbürgermeisterin Eva Döhla beim Digitalen Neujahrstalk der SPD-Kreisverbände Stadt- und Landkreis Hof mit Bundesarbeitsminister Hubertus Heil im Gespräch

Foto: Luca Scheuring

Hier bin ich laufend dabei, eine Balance herzustellen:

- Zuhören, was einzelne Menschen bewegt – deutlich machen, was meine Haltung zu bestimmten Fragen ist.
- Toleranz gegenüber unterschiedlichen Meinungen – Abgrenzung gegenüber Verschwörungstheorien und Hetze.
- Schnelle Entscheidungen – aber keine Unüberlegten.

HZ: Von Hof bis Aschaffenburg, von Nürnberg bis Coburg - Du bist vor kurzem zur Sprecherin der fränkischen OberbürgermeisterInnen gewählt worden. Was ist deine Aufgabe? Welche Forderungen haben Frankens Städte an den Freistaat und den Bund?

ED: Als Sprecherin lade ich zu unseren Treffen ein und stimme die Tagesordnung ab oder organisiere fachliche Beiträge. Es gibt viele Themen, die uns OBs verbinden, sei es die Innenstadtentwicklung, die

Finanzausstattung der Kommunen oder der Fachkräftemangel. Wir diskutieren und tauschen uns aus. Als Sprecherin verrete ich die Positionen dann in der Öffentlichkeit.

HZ: Was wünschst du dir für Hof in diesem Jahr?

ED: Ich wünsche mir, dass es wieder etwas zu feiern gibt, zum Beispiel ein Volksfest. Und ich wünsche mir sehr, dass die Schulen durchgängig geöffnet sein können!

SPD-ORTSVEREIN NEUHOF-UNTERKOTZAU-WÖLBATTENDORF

MIRIAM WUNDER NEUE VORSITZENDE

Ende einer Ära: SPD-Fraktionschef Florian Strößner gibt nach 15 Jahren den Vorsitz des SPD-Ortsvereins Neuhofer-Unterkotzau-Wölbattendorf ab.

Die 15. Jahreshauptversammlung sollte seine letzte als Vorsitzender sein. „Es waren schöne und spannende Jahre, aber irgendwann ist es auch einmal Zeit den Staffelstab weiter zu reichen“, befand Strößner. Entsprechend warf er in seinem Rechenschaftsbericht nicht nur den Blick zurück aufs vergangene Jahr, sondern die letzten eineinhalb Jahrzehnte. Von den erfolgreichen Busfahrten des Ortsvereins zu Weihnachten oder nach Weinfranken konnte er ebenso berichten, wie von vielen politischen Veranstaltungen und Infoständen. Zum Eingemeindungsjubiläum Hofecks war man mit einer der treibenden Kräfte, die zum Gelingen eines tollen Festes beitrugen. Daraus entstand zeitweise ein richtig toller Bund aus einigen Hofecker und Neuhofer Vereinen und Organisationen, resümierte Strößner. „Es hat Spaß gemacht diesem traditionsreichen Ortsverein vorstehen zu dürfen!“ Als seine Nachfolgerin schlug er

Miriam Wunder vor, die er als „Energiebündel, Powerfrau und echten Gewinn für die Hofer SPD“ bezeichnete. Wunder war eine der treibenden Kräfte im letzten Kommunalwahlkampf, seit Sommer 2021 ist sie zudem stellvertretende Kreisvorsitzende.

Bei den anschließenden Wahlen wurde Wunder einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt. Als Stellvertreterinnen stehen ihr Iris Leichauer, Axel Thiel und Florian Strößner zur Seite. Als Kassiererin wurde Sabine Feiler bestätigt. Revisoren sind Gabriele Rogge und Hülya Wunderlich, Beisitzer Dieter Knauer, Michael Strößner, Timo Raißel und Klaus Endl. Miriam Wunder bedankte sich für das Vertrauen. Die neue Vorsitzende ist 42 Jahre alt, Hoferin mit Leib und Seele, verheiratet und hat ein Kind. Sie ist beruflich in der Pflege und Gesundheit tätig. „Wenn es die Pandemie wieder zulässt, starten wir gemeinsam wieder so richtig durch! Nicht nur politisch für Neuhofer, Unterkotzau, Hofeck, Wölbattendorf und Epplas, sondern auch wieder mit der ein oder anderen Aktion auch außerhalb von Wahlkämpfen. Auch unsere Busfahrten werden wir heuer wieder anbieten“, versprach Miriam Wunder.



Bild: Daniel Wagner

HOFER SPD WÄHLT VORSTAND

Auf ihrem Stadtparteitag wählten die Hofer SozialdemokratInnen einen neuen Vorstand. Patrick Leitl wurde als Kreisvorsitzender mit 96,7 Prozent im Amt bestätigt. Ihm zur Seite stehen als stellvertretende Vorsitzende weiterhin Eva Döhla und Florian Strößner. Neu gewählt als weitere Vizechefs der Hofer SPD wurden Sascha Kolb und Miriam Wunder. Den engen Vorstand komplettieren Mitgliederbeauftragter René Puschert und Schriftführer Luca Scheuring. Beisitzer im Vorstand sind: Andrea Hering, Doris Feustel, Nadine Brandt, Cäcilia Scheffler, Iris Leichauer, Axel Thiel, Patrick Strayle,

Heidmarie Schwärzel, Aytunc Kilincsoy und Stefan Flügel. Neue Juso-Vertreterin ist Anna Iorio, AsF-Vertreterin ist Marion Ühla-Meyer, 60plus-Vertreterin ist Gabriele Rogge, Vertreterin der Hofer Falken ist Verena Wirth. Für die Seliger ist Peter Heidler Mitglied im Vorstand. Revisorinnen sind Karola Böhm und Michaela Franke. Damit ist jede dritte Position im Hofer SPD-Kreisvorstand neu besetzt. V.l.n.r.: Miriam Wunder, René Puschert, Eva Döhla, Jörg Nürnberger, Luca Scheuring, Patrick Leitl, Jörg Noldin und Sascha Kolb.



MEIN TAG MIT OLAF

Über die Autorin

JENNIFER BERNREUTHER



Co-Vorsitzende des SPD-Kreisverbandes Hof/Land, Fraktionsvorsitzende der Grünen/SPD-Fraktion im Regnitzlosauer Gemeinderat und stellv. Vorsitzende des SPD-Unterbezirks Hochfranken.

„Hi Jenny, Olaf Scholz kommt nach Hof und du moderierst mit mir“, begrüßte mich mein Co-Vorsitzender Pascal irgendwann im August am Telefon. „Äh...“ reagierte ich überfordert, mein Hirn musste das erst einmal sortieren. „Also, Olaf Scholz, der sozialdemokratische Bundeskanzlerkandidat, kommt nach

Hof?“ frage ich ungläubig zurück. Ausgerechnet Hof?“ So gestaltete sich der Anfangsdialog zur Olaf-Scholz-Veranstaltung – einem der krassesten Ereignisse meines Lebens.

Nachdem die Info gestreut war, ging es blitzartig weiter. Eine WhatsApp-Gruppe wurde eingerichtet, ein grober Ablaufplan erstellt und mehrfach umgeworfen. Je näher die Veranstaltung rückte, machte sich zunehmend Nervosität breit. Die Umfragewerte machten es nicht besser. Den potentiellen Bundeskanzler trifft man nicht alle Tage und vor gut 700 Menschen spricht man ja auch eher selten.

Dann war der Tag da, der 18. September 2021. Mit schwitzigen Händen erreichte ich die Freiheitshalle am Nachmittag und ging direkt die Treppen hinunter zum „großen Haus“. Dort war das Gewusel bereits in vollem Gange. Der gefragteste Mensch war Patrick. Der Hofer SPD-Vorsitzende hatte Olaf nach Hof geholt und dieses Wahnsinns-Event ko-

ordiniert. Gut, da stand ich also nun an dem Ort, der ein paar Stunden später von zahlreichen Menschen gefüllt sein würde. Da wurde es mir bewusst: Ganz schön groß, ganz schön viel. Die Beine wurden etwas wackelig und der Hals ganz trocken, kurzum: Ich war sehr nervös. Also versuchte ich mich erst einmal nützlich zu machen und packte mit an, wo es etwas anzupacken gab. Die Bühne, die Technik – so langsam bekam alles ein Gesicht. Allein schon die Anzahl derer, die im Hintergrund mitwirkten, war beeindruckend und machte deutlich, wie bedeutend das hier war, was ich heute erleben würde. Die letzte Stunde vor dem Einlass verging wie im Flug. Danach bildeten sich die Schlangen zur Anmeldung und die Halle füllte sich nach und nach.

Patrick, Pascal und ich als Moderatenteam zogen uns für den großen Auftritt um. Ich erinnere mich daran, dass Patrick, selbst, während er sich anzog, telefonierte und keine ruhige Minute hatte. Mit frischer Schale ging es für uns drei



Anlässlich des 150jährigen Jubiläums gab es für Olaf Scholz natürlich eine Wärschlamo-Box als Gastgeschenk.

Foto: Luca Scheuring



Jennifer Bernreuther hat bei der Olaf-Scholz-Veranstaltung u.a. die Vorstellung der oberfränkischen BundestagskandidatInnen übernommen.

Foto: Luca Scheuring

dann wieder an den Ort des Geschehens. Eine Begrüßung hier, ein Pläuschchen dort und ruckzuck war es 18.30 Uhr - Showtime! Nach einer Begrüßung durch Eva Döhla und Patrick ging es für mich auf die Bühne. Wir erklärten den Gästen die Townhall-Regeln, denn die Besucher*innen der Veranstaltung konnten später live Fragen an Olaf stellen bzw. stellen lassen. Das zu moderieren, sollte später mein Job sein!

Während Klaus Adelt und Inge Aures die Einheizer für Olaf gaben, ging es für uns daran hinter den Kulissen die Fragekarten zu sortieren und auszuwählen. Und es war klar, dass das schnell gehen muss. Nur wie sortieren, was dran nehmen? „Ihr könnt Olaf alles fragen“, sagte sein Büroleiter, der eine Butterbrezel essend neben uns stand. Es war sein erstes Essen an diesem Tag. Höllenritt Wahlkampf! In der Luft lag eine ganz besondere Stimmung, vergleichbar mit einem Kind, das auf's Glöckchen-Läuten wartet. Olaf würde bald ankommen. Doch zum Glück konnten wir dann doch noch alle Fragen sichten und sinnvoll aufteilen, bis es hieß: „Er ist hier!“

Wir verließen den Backstage-Bereich und sahen Olaf und Jörg Nürnberger bereits auf der Bühne. Er wirkte charmant mit seinem typischen „schlumpfigen“ Scholz-Schmunzeln, nahbar, sympathisch und – ich nahm ihm das ab, was er von sich gab. Er sprach von pandemiebedingten Förderungen für Arbeitnehmer*innen und Unternehmen, von der Bedeutung des Impfens, aber auch von Kinderarmut, Grundsicherung und der notwendigen Erhöhung des Mindestlohns. Auf mich wirkte er wie der Mensch, der das Land zusammenhalten kann. Das bestätigte sich auch im nachfolgenden Teil der Veranstaltung, als Fragen an ihn herangetragen wurden. Er reagierte souverän, interessiert und auf Augenhöhe, selbst bei kritischen Wortmeldungen und auch als junge Klima-Aktivist*innen ihren Unmut kundtaten.

Ich hätte es nie für möglich gehalten, doch der sonst eher bieder gehaltene Politiker hatte auf einmal Ähnlichkeit mit einem Rockstar, was auch die Jubelschreie des Publikums bestätigen. Nun ist er Kanzler! Also Olaf - rock on!

KREUZWORTRÄTSEL

1. Wer feierte letztes Jahr sein 150-jähriges Jubiläum?
2. Welcher prominente SPD-Politiker war letztes Jahr in Hof?
3. Hof – In Bayern ganz ...
4. Katholische Kirche in Hof
5. In welchem Ausschuss ist der neue hochfränkische SPD-Bundestagsabgeordnete?
6. Wo beginnt heuer eine wichtige Umbaumaßnahme?
7. Welche Baustelle wird heuer abgeschlossen?
8. Neues Wohnbaugebiet in Hof
9. Name der ersten Hofer Textilfabrik
10. Welches bekannte Unternehmen eröffnet heuer einen Standort in Hof?
11. Partnerstadt Hof's
12. Großer Hofer Sportverein

WIR UNTERSTÜTZEN DEN HOFER HANDEL!

Gewinnen Sie Überraschungsgutscheine für die Hofer Innenstadt:

1. Preis: 50€ Einkaufsgutschein
2. Preis: 30€ Einkaufsgutschein
3. Preis: 20€ Einkaufsgutschein

Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator <https://www.xwords-generator.de/>

Gewinnspielteilnahme
Das Gewinnwort senden Sie bitte folgendermaßen ein: Auf dem Postweg – SPD Hof, Von-der-Tann-Str. 1, 95028 Hof – oder per E-Mail – gewinnspiel@spd-hof.de (Postadresse ist anzufügen)
Eine Einsendung pro Haushalt möglich. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden aus den korrekten Einsendungen ausgelost und bis Ende Februar schriftlich benachrichtigt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Teilnahmeschluss ist der 31.03.2021.**